

Ulrich Deinet

Das Konzept „Aneignung“ im Jugendhaus

Ulrich Deinet

Das Konzept „Aneignung“ im Jugendhaus

Neue Impulse für die offene
Kinder- und Jugendarbeit

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Der Autor:

Dr. Ulrich Deinet, Dipl.-Pädagoge, geb. 1955, Referent in der Fachberatung Jugendarbeit beim Landesjugendamt Westfalen-Lippe in Münster

Umschlagfoto: Rosemarie Ammelbunger, Düsseldorf

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Deinet, Ulrich:

Das Konzept „Aneignung“ im Jugendhaus : neue Impulse für die offene Kinder- und Jugendarbeit / Ulrich Deinet. — Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

ISBN 978-3-8100-1045-2 ISBN 978-3-663-06740-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-06740-5

© 1992 Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 1992

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Vorwort

Die Aneignung ihrer Lebenswelt als zentrale Entwicklungsaufgabe von Kindern und jüngeren Jugendlichen ist auf eine Umwelt bezogen, die scheinbar natürliche Aneignungsprozesse wie z.B. die Ausweitung ihres Handlungsraumes erschwert.

Kinder und jüngere Jugendliche drängen deshalb vermehrt in die Jugendhäuser, benutzen diese als öffentliche Räume, die sie sich anzueignen versuchen. In der Jugendarbeit selbst gibt es allerdings bisher kaum pädagogisch umsetzbare Praxiskonzepte für die offene Arbeit mit dieser Altersstufe. Meine These lautet:

Das Jugendhaus kann zum Ort und Ausgangspunkt unterschiedlicher Aneignungsprozesse werden.

Aufbauend auf konkrete Situationen aus einem Jugendhaus wird das Aneignungskonzept als eine Praxistheorie begründet, die nicht nur eine theoretische Fundierung der Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht, sondern auch eine pädagogisch praktische Umsetzung bis hin zu einzelnen Situationen erlaubt. Die Grundlage dafür ist eine langjährige Erfahrung in der Praxis eines Kinder- und Jugendhauses sowie deren wissenschaftliche Aufarbeitung in Form einer Dissertation an der Universität Tübingen.

Das Paradigma der Aneignung wird von seiner theoretischen Grundlage in dem Konzept Leontjews auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen heute übertragen und in beobachtbare Kategorien operationalisiert. Es wird untersucht, wie und in welcher Weise Aneignungsprozesse im Jugendhaus möglich sind. Dazu werden 40 Interviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der offenen Jugendarbeit ausgewertet, in denen ganz alltägliche Situationen, Aktionen und Projekte wiedergegeben werden. Daraus wird ein pädagogisches Konzept entwickelt, das auf vier Dimensionen aufbaut: Die Aneignung von Räumen im Jugendhaus und im Stadtteil, Aneignung als Erweiterung motorischer Fähigkeiten und als Veränderung von Situationen durch die Kinder und Jugendlichen selbst.

Im Anwendungsteil wird das Aneignungskonzept als pädagogisch umsetzbare Praxistheorie begründet und die veränderte Rolle der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konkret beschrieben.

Ohne die Geduld der Interviewpartner wäre es nicht möglich gewesen, so viele Situationen aus der Praxis auszuwerten. Ich bedanke mich deshalb besonders bei Angelika, Almut, Birgit, Claudia, Gabi, Manfred und Fritz.

Mein Dank gilt auch Lothar Böhnisch, der meine Dissertation betreut hat und Hilde Heinze, die die Textverarbeitung besorgt hat. Ohne die vielfältige Unterstützung meiner Familie wäre es nicht möglich gewesen, neben dem Jugendhausalltag eine solche Arbeit zu schreiben. Ich widme dies Buch deshalb:
Ute, Anja und Jan-Christoph.

Ulrich Deinet

Inhalt

Das Aneignungskonzept im Jugendhaus

Neue Impulse für die offene Kinder- und Jugendarbeit

1. Exploration: Kinder und jüngere Jugendliche im Jugendhaus	9
1.1. Das Phänomen	9
1.2. Untersuchungen und Praxistheorien	13
1.3. Erster explorativer Zugang	17
1.4. Von der Erfahrungsebene zur Hypothese	22
2. Theoretischer Bezugsrahmen	24
2.1. Jugendsoziologische Ansätze	24
2.2. Das Aneignungskonzept von Leontjew	26
3. Das Aneignungskonzept in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen heute	39
3.1. Aneignung und gesellschaftlich-räumliche Umwelt	39
3.2. Die Verbindung des Aneignungsbegriffes mit sozial-ökologischen Ansätzen	42
4. Operationalisierung: Aneignung findet in Situationen statt	56
4.1. Situation als Möglichkeitsbereich	56
4.2. Operationale Dimensionen	60
4.3. Narrative Interviews als Methode zur Rekonstruktion von Situationen	63
5. Aneignung als Erweiterung motorischer Fähigkeiten	64
5.1. Werkzeuge, Gegenstände, Tätigkeiten	64
5.2. Vollzogene Aneignung	66
5.3. Sachliche und personale Gegenstandsbedeutung	73
5.4. Die Rolle der Mitarbeiter	77

6. Aneignung als Erweiterung des Handlungsraumes	84
6.1. Situation und Raum	84
6.2. Räumliche Aneignung im Jugendhaus	88
6.3. Vom Jugendhaus in den Stadtteil	92
6.4. Exkurs: Räumliche Aneignung und konkrete Umwelt	93
6.5. Räume der ökologischen Peripherie	96
6.6. Die Rolle der Mitarbeiter	99
7. Kinder und Jugendliche bauen ihr Verhalten auf Situationen auf	101
7.1. Situationsverkettung über Themen	101
7.2. Situationen werden über Erwartungen verknüpft	106
7.3. Die Rolle der Mitarbeiter	109
8. Kinder und Jugendliche verändern Situationen	112
8.1. Veränderung des Themas	112
8.2. Situationsveränderung im offenen Bereich	116
8.3. Die Variation von Material und Technik	120
8.4. Die Rolle der Mitarbeiter	122
9. Das Aneignungskonzept als Praxistheorie	126
9.1. Räume als Ziel und Medium der Aneignung	127
9.2. Die Aneignungssituation als pädagogischer Ansatz	133
9.3. Situationsveränderung als Eigentätigkeit von Kindern und Jugendlichen	137
9.4. Aneignungskonzept und Mitarbeiter	139
Literaturverzeichnis	143